

## Lokalisierung

Lefktra oder auch Parapoungia ist heute ein kleines Dorf 6 km nordöstlich von Thespiai am nördlichen Fuß eines Hügels, von dem man die fruchtbare Ebene zwischen den Flüssen Oeroe, Permessos und Thespios überblicken kann. Im Osten liegt auf einem weiteren

Hügel die mykenische Stadt Eutresis an einer der Straßen, die nach Thespiai führen. Das bis heute noch nicht entdeckte Kreuzis muss in der Nähe der Mündung des Oeroe gelegen haben.

## Geschichte

Am 5. Hekatombaion 371 v. Chr. war nach Plutarch der Stichtag, an dem Theben die Hegemonialmacht Spartas brach, und selbst zu einer Hegemonialmacht aufstieg. Plutarch gibt uns auf der spartanischen Seite etwa 10000 Mann Fußvolk an. Die rein spartanische Truppe war insgesamt ca. 2600 Mann stark, während die Bundesgenossen 6900 Mann in die Schlacht schickten. Wie gewöhnlich stellte Kleombrotos für die Schlacht die 700 Spartiaten und die 1600 Lakonen aus den Periökenstädten auf den rechten Flügel der Phalanx 12 Mann tief auf. Die Söldner der Bundesgenossen bildeten die schwächere linke Flanke, die hierbei durch eine Reiterei gedeckt wurde, diese stand entsprechend weiter links zum Permessos hin.

Die Gesamtzahl des thebanischen Fußvolkes betrug nach Diodor (XV 52, 2) 6000 Mann, Thukydides zählt bei Delion 7000 thebanische Hopliten (IV 93, 3), es ist aber eine Zahl von etwa 6500 Hopliten und einige 1000 leicht Bewaffnete wahrscheinlicher. Epaminondas verstärkte seine linke Flanke auf die Tiefe von 50 Mann. An der Front war die „Heilige Schar“ gesetzt worden, an deren Spitze die Reiterei stand.

Kleombrotos schlug sein Lager offensichtlich am Westrand der Höhe von Parapoungia (heute Leuktra) auf. Währenddessen rückte Epaminondas von einer Hügelkette südlich von Thepiai vor, erst auf

gewöhnliche Weise parallel zur Front der Spartaner. In einer passenden Entfernung ließ er auf einmal die linke Flanke zurückfallen während die „Heilige Schar“ im Eilschritt den Spartanern entgegenstürmte. Somit stieß die neuartige Schiefe Phalanx, nach dem ersten Feindkontakt, in voller Breite in die Flanke des Gegners. Kleombrotos versuchte noch, die thebanischen Flanken durch einen Gegenangriff zu schwächen, allerdings gerieten seine Reihen in Unordnung, was Pelopidas ausnutzte. Mit der Heiligen Schar griff er den spartanischen Flügel an und schlug diese Moren in die Flucht, bevor sie sich neu sammeln konnten. Schuld an dem Durcheinander sei nach Xenophon (hell. 4, 10, 13) die Reiterei, die von Kleombrotos nicht wie sonst neben das Fußvolk gestellt wurde, sondern davor. Als die Thebaner die spartanische Reiterei aufbrachten und in die heillose Flucht schlugen, rannten diese durch ihre eigenen Reihen hindurch. Allerdings ist bei Plutarch weniger Erklärung für diese Formation nötig, denn dort wird geschildert, wie die Reiterei zur Bildung eines Haken in der eigenen Reihe vor das Fußvolk gebracht wurde. Der zurückweichenden Reiterei folgte auf den Fersen das thebanische Fußvolk in die spartanisch Reihe schlug diese in die Flucht.

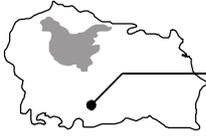
Insgesamt fielen wohl etwa 400 Spartiaten und 1000 Periöken, die Bundesgenossen zogen sich schnell zurück und verschanzten sich in ihrem Lager, verließen aber bald darauf Boiotien.

## Archäologisches

Am vermeintlichen Ort der Schlacht in dieser Ebene wurde Epaminondas und den siegreichen Thebanern ein Tropaion gestiftet. Bereits im frühen 3. Jh. v. Chr. wurde das schon wieder zerstörte Tropaion durch ein größeres Monument ersetzt.

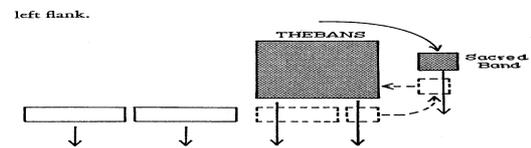
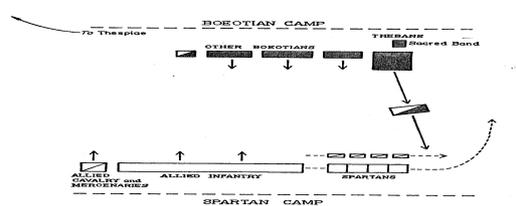
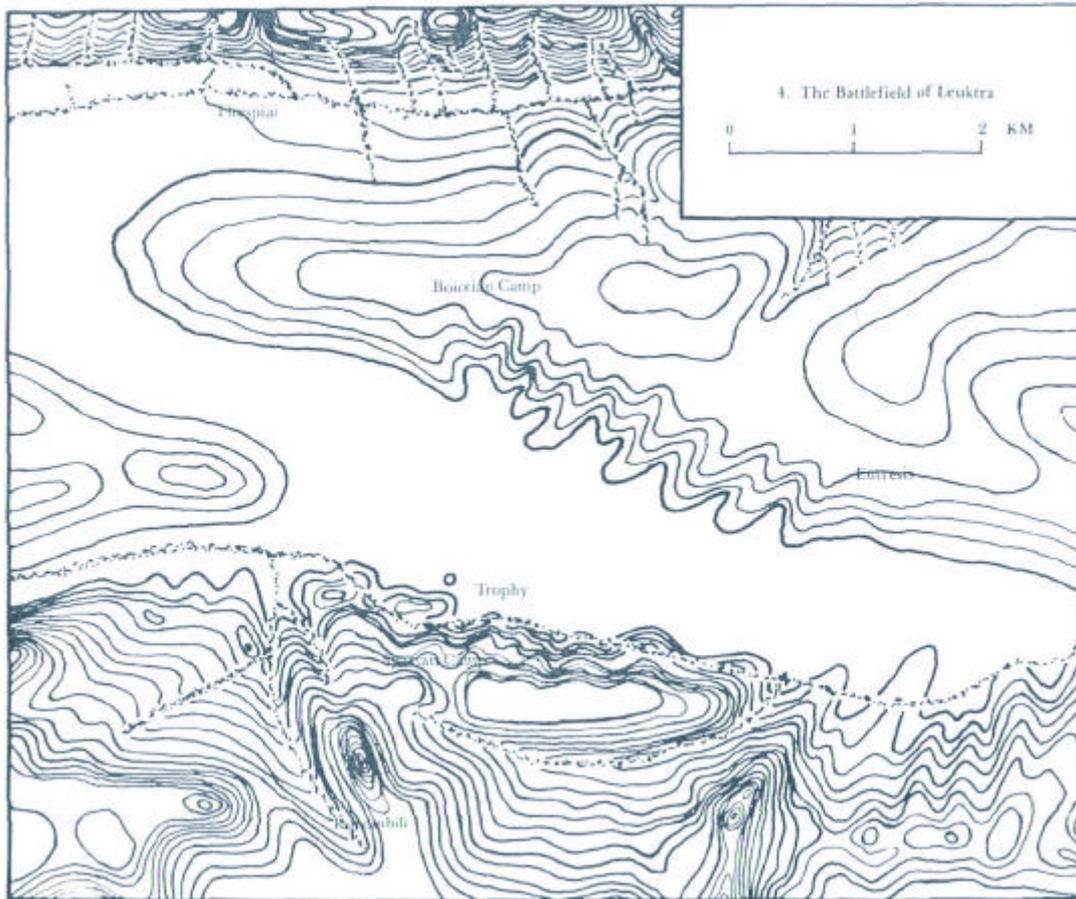
Der Archäologe A. Orlandos, der einige der Steine entdeckt hatte, baute das Monument um 1960 wieder auf. Es handelt sich hierbei um eine runde Basis aus Kalkstein (im Durchmesser 3,20m) mit einem 68 cm

hohen Fries von *Triglyphen* mit schmucklosen *Metopen*, über einem 26 cm hohen Gesims sind 8 trapezförmige Blöcke im Kreis angeordnet. Jeder von ihnen trägt einen nachgebildeten spartanischen Rundschild (1m Durchmesser) als flaches Relief eingehauen auf der Außenseite. Auf dem runden *Epistyl* war ein Bronzepfahl in Form eines bewaffneten Hopliten angebracht, der die erbeuteten Waffen als Trophäen trug. Dieser Pfahl wurde nach Abbildern von Münzen rekonstruiert.



# LEUKTRA

Andreas Fischer



## Literatur und Quellenübersicht:

- Anderson, J.K., *Military theory and practice in the age of Xenophon*, Berkeley/Los Angeles 1970, S. 192-220
- Beister, H., *Untersuchungen zu der Zeit der Thebanischen Hegemonie*, Diss, München 1970
- Bursian, C., *Geographie von Griechenland*, 2 Bde., Leipzig 1862-1872
- Lauffer, S. (Hg.), *Griechenland. Lexikon der historischen Stätten*, München 1989
- Stillwell, R., *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*, Princeton 1976, 506
- Diodor, XV 52-56
- Pausanias, IX,
- Plutarch, *Pelop.* 20-23; (*Ages.*28,3)
- Polyæn. II, 3,8
- Thukydides, IV 93
- Xenophon, *hell.* VI

## Offene Fragen

- Was kann man sehen?
- Wie könnte man die Inhalte vor Ort präsentieren?